

FirmenPortrait **Stiftung Hephata**

▣ (hc) **Hephata: der Anbieter für ambulant betreutes Wohnen auch in OWL.**

Die Evangelische Stiftung Hephata macht Wohn- und Unterstützungsangebote für mehr als 1.500 Menschen mit Lernschwierigkeiten (früher als Menschen mit geistiger Behinderung bezeichnet) an 34 Orten in NRW.

Die Wohnangebote reichen vom ambulant betreuten Einzelwohnen in der eigenen Wohnung über das ambulant betreute Gruppenwohnen (mehrere Menschen mit Handicap leben jeweils in ihrer Wohnung, aber unter einem Dach, mit der Möglichkeit auch gemeinsame Räume zu nutzen) bis zum Wohnen in einer Betreuungseinrichtung (Hephata-Wohnhaus).

Hephata legt Wert drauf, Wohnraum für möglichst kleine überschaubare Sozialgemeinschaften (um die 8 Personen) zu schaffen. Wichtig ist der seit 2010 verantwortlichen Geschäftsführerin der Hephata Wohnen gGmbH - Sabine Hirte, Diakonin, Dipl.-Sozialpädagogin, MA Diakoniemanagement - ,dass gerade auch Menschen mit höherem Hilfebedarf die Möglichkeit des ambulant betreuten Wohnens nutzen können und dass der Grundsatz „ambulant vor stationär“ kein Lippenbekenntnis bleibt. In Hephatas Wohnprojekten wird der Einkauf von Lebensmitteln, die Zubereitung der Mahlzeiten, die Wäschepflege und anderes weitgehend in die Kompetenz des Einzelnen gegeben - soweit nötig assistieren dabei die zuständigen Mitarbeitenden.

Inklusion verändert die Sicht

„Inklusion ist unsere Vision“, ist einer der Leitsätze der Stiftung. Das verändert die Sicht auf den Menschen mit Lernschwierigkeiten: weg

von der ihm gesellschaftlich lange zugeordneten Rolle des „lebenslang unmündigen Kindes“; weg vom alten Begriff der geistigen Behinderung - hin zum Bürger - wie du und ich!

Das verändert auch die Sicht auf die Mitarbeitenden: Hatte der Mitarbeitende im alten Bild die Rolle dessen, der weiß was gut für den anderen ist und entsprechend sein Leben bestimmt, so hat er im neuen Bild die Rolle des Assistenten. Er hat nicht mehr zu entscheiden und zu bestimmen, sondern der Mensch mit Lernschwierigkeiten entscheidet im Rahmen seiner Möglichkeiten selbst. Der Assistent hat ihn zu unterstützen, Wahlmöglichkeiten zu schaffen und möglichst seinen Wünschen entsprechend zu handeln. Natürlich muss der Mitarbeitende dem Menschen mit Lernschwierigkeiten - und da liegt die besondere Herausforderung für und Anforderung an den Mitarbeitenden - Entscheidungshilfen geben und ihn vor Schaden bewahren.

Sozialraumorientierung ermöglicht Inklusion

Sabine Hirte sieht - bei 34 Standorten mit vielen kleinteiligen Wohnangeboten in jedem dieser Orte -eine Herausforderung für die Organisationsstruktur: „Eine zentrale Verwaltung muss sich auf dezentrale Strukturen einstellen. Dabei ist die Gradwanderung zu leisten, die vor Ort notwendigen unterschiedlichen Entwicklungen zu zulassen und gleichzeitig einen Gesamtrahmen festzulegen. Personaleinstellungen müssen vor Ort stattfinden, Finanzkompetenzen müssen bis zu einem bestimmten Punkt in die dezentralen Teams verlagert werden.

Sozialraumorientierung erfordert Kontakte und Kooperationen zum Beispiel mit Politik, Vereinen, Unternehmen oder Presse an den jeweiligen Orten, damit Verantwortung geteilt und Inklusion vorangetrieben werden kann. Dabei ist wesentlich darauf zu achten, dass Mitarbeitende ihre Rolle neu definieren - als eine Art ‚Dolmetscher‘ zwischen dem Gemeinwesen und den Menschen mit Lernschwierigkeiten, damit zum Beispiel Mitglieder eines Schützenvereins in die Lage versetzt werden, die Menschen tatsächlich teilhaben zu lassen.“

Biblischer Begriff neu gedacht

Der Begriff Hephata (aus dem Aramäischen, der Muttersprache Jesu, Markus 7,31-37) heißt übersetzt „öffne dich“. Dieser Begriff bezeichnete bis etwa 1996 einen Ort.

Den Ort „Hephata“, der sich 1859 in Mönchengladbach auf einer Fläche von 18 Hektar geöffnet hat, um „blödsinnigen Kindern Rheinlands und Westphalens“ als erster im ganzen damaligen Preußen die Möglichkeiten des Lebens und der Bildung zu eröffnen.

Heute bezeichnet dieser Begriff „Hephata - öffne dich“ die Haltung, die das Unternehmen von ihren Mitarbeitenden wünscht: Öffne dich in deinen Denkstrukturen und erkenne den Menschen, mit welchem Handicap auch immer,



fotos©udo.leist



fotos©udo.leist

als Bürgerin und Bürger - wie dich selbst. Er öffne ihm durch deine Assistenz Leben und gesellschaftliche Teilhabe - wie auch du sie wünschst.

Hephata auch in OWL

Seit 2012 macht die Evangelische Stiftung Hephata in Herzebrock-Clarholz Wohnangebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Hier leben die jungen Menschen in eigenen Wohnungen und werden stundenweise von Mitarbeitenden begleitet. Gemeinsam nutzen Sie ein Wohnzimmer und eine große Küche. Auf Wunsch bietet Hephata Menschen mit Behinderung auch ambulant betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung im Raum Herzebrock-Clarholz, Gütersloh und Umgebung an. Das Angebot der Stiftung ergänzt ein ambulanter Unterstützungsdienst (AUD), der bietet für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Sport-, Kultur- und Freizeitangebote.

Kontakt

Haben Sie Interesse an einem Hephata-Angebot oder möchten Sie mit Ihrer sozialen Ausbildung für Hephata arbeiten, dann wenden Sie sich an: Annika Wartke, Teamleitung, Region Ostwestfalen



Evangelische Stiftung Hephata Wohnen gGmbH

Südhoffsweg 19
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 052 45 / 9 29 70 22
E-Mail: annika.wartke@hephata-mg.de

www.hephata-mg.de □

ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung in Herzebrock-Clarholz, Gütersloh und Umgebung

- Unterstützung rund ums Wohnen
- qualifiziert und professionell
- wertschätzend und respektvoll

05245 - 9297022

annika.wartke@hephata-mg.de



 **wohnen**

HEPHATA. unternehmen mensch.